

Junge „Botschafter“ bringen frischen Wind

Azubis stellen Schülern ihre Berufe vor

Gerade 19 und schon im diplomatischen Dienst? Jasmin Schulze aus der Lutherstadt Wittenberg hat genau das geschafft. Na ja fast: Sie ist „Ausbildungsbotschafterin“ bei der Industrie- und Handelskammer Halle-Dessau (IHK). Das sind Azubis, die in allgemeinbildenden Schulen über ihren Beruf und ihre ganz persönlichen Erfahrungen informieren.

Jasmin Schulze hat am 1. August 2019 ihre Ausbildung als Kauffrau im E-Commerce bei der Versandapotheke mycare.de begonnen. „Für diesen Beruf sollte man schon ein wenig Zahlenverständnis mitbringen“, meint sie. „Aber man kann auch der kreativen Ader ein Stück weit freien Lauf lassen.“

„Kommissar Zufall“ half bei der Berufswahl

Doch wie ist sie auf diesen doch vergleichsweise neuen Beruf aufmerksam geworden? „Eigentlich habe ich nur durch Zufall von der Ausbildung erfahren und bis vier Monate vorher noch nie etwas davon gehört“, erzählt sie. Aber ihre jetzige Ausbilderin hat ihr die Vorteile dieser Ausbildung nahegebracht. „Vor allem das zukunftsorientierte, breite Aufgabenfeld und die Weiterbildungsmöglichkeiten haben mich letzten Endes überzeugt.“

Wenn – wie hier – der erste Schritt in die berufliche Zukunft eher zufällig der richtige ist, dann ist die Berufsorientierung an unseren Schulen definitiv noch ausbaufähig. Viele spannende Ausbildungsberufe sind zu wenig bekannt oder die Jugendlichen haben sogar völlig falsche Vorstellungen von den Berufsbildern. Zudem entscheiden sich nicht wenige heute lieber für ein Studium und erhoffen sich dadurch bessere Karrierechancen und einen höheren Verdienst. Doch leider führt das auch zu einer vergleichsweise hohen Abbrecherquote und viel Frust, wenn schon früh Rettungsaktionen für den Lebensplan notwendig werden.

Das alles muss eigentlich nicht sein. Eine „Karriere mit Lehre“ bietet mindestens genauso gute Perspektiven. Vor allem, wenn es anschließend dank Fortbildung weiter auf der Leiter nach oben geht. Die Weiterbildung zum Meister, Techniker oder Fachwirt eröffnet Aufstiegsperspektiven und eine duale Berufsausbildung überzeugt durch einen starken Praxisbezug und das Lernen bei einem möglichen künftigen Arbeitgeber. Außerdem sind die jungen Leute durch die Ausbildungs-

vergütung schneller finanziell unabhängig.

Fazit: Nur wer alle Möglichkeiten kennt, kann die optimale Entscheidung für die berufliche Zukunft treffen. Und „Kommissar Zufall“ kann als Ausbildungsberater getrost in Rente gehen.

Neue Ideen für die Berufsorientierung

In den letzten Jahren hat sich an den Schulen schon einiges getan, um die Berufsorientierung zu verbessern. Berufsorientierungstage, Workshops und Berufsmessen sind inzwischen nahezu überall etabliert und werden mit immer neuen Ideen weiterentwickelt.

Hier reiht sich die Initiative „IHK-Ausbildungsbotschafter“ ein. Sie wird die Berufsorientierung nicht revolutionieren – aber doch „frischen Wind“

an die Schulen bringen. Vor etwa einem Jahr hat die IHK dieses Projekt auch im Süden Sachsen-Anhalts ins Leben gerufen. Dort bringen sich auch Ausbildungsbotschafter einzusetzen, da es vielen jungen Menschen sehr schwer fällt, sich für einen Berufszweig zu entscheiden und unsere Azubis mit ihren Worten aufzeigen können, was sie in ihrem Beruf täglich tun. Ebenso ist es für unser Unternehmen eine sehr gute Plattform, um uns zu präsentieren und so neue Auszubildende zu gewinnen.“

Derzeit engagieren sich schon mehr als 40 Azubis als Ausbildungsbotschafter. Auch Paulius Stucinskas aus Halle (Saale) ist einer von ihnen. Der 21-jährige gebürtige Litauer ist im dritten Ausbildungsjahr. „Ich persönlich habe mich nach meinem Abitur für einen praxisorientierten Ausbildungsberuf entschieden.“ Er lernt den Beruf des Mechatronikers bei der JC Eckardt GmbH in Merseburg. Fundamental für die Ausbildung seien Elektrotechnik, Elektromotorentchnik und die Metallbearbeitung, erklärt er. Das ist schon eine echte Herausforderung.

Als Ausbildungsbotschafter war Paulius Stucinskas bereits an der Sekundarschule „An der Weinstraße“ in Hohnstedt aktiv. Jedes Jahr findet dort eine schulinterne Berufsmesse statt, organisiert zusammen mit zwei weiteren Schulen. Die Schüler bekommen Orientierungshilfe und Information, diesmal auch von Paulius. „Der Umgang mit Menschen hat mir sehr viel Spaß und Freude bereitet“, erzählt der junge Mann. „Ich erhoffe mir ein wachsendes Interesse für den Beruf des Mechatronikers.“

Julia Wunsch/
Markus Rettich, IHK Halle-Dessau



Jasmin Schulze aus der Lutherstadt Wittenberg und Paulius Stucinskas aus Halle sind Ausbildungsbotschafter der IHK Halle-Dessau FOTOS: PRIVAT

• Dazu auch ein Vortrag
am Freitag, 10.30 Uhr, Podium 2